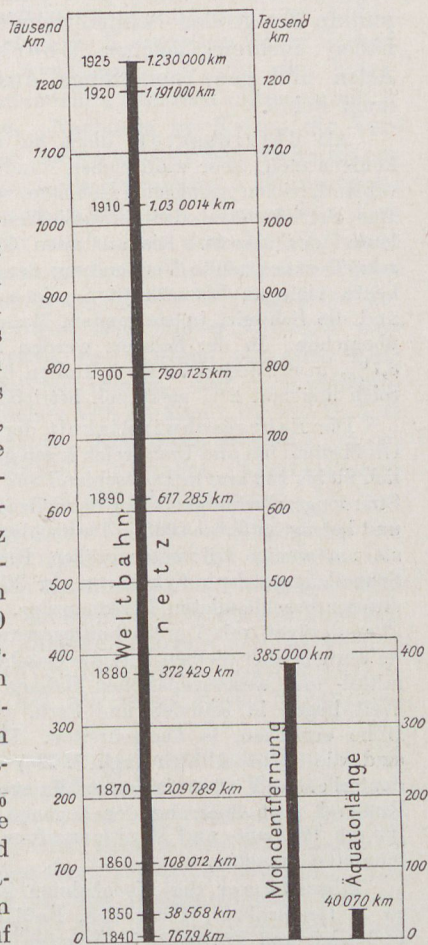


ersten Eisenbahnen mit Dampfbetrieb (Baltimore-Ohio-Bahn und Süd-Carolina-Bahn). Bis in die fünfziger Jahre waren die Eisenbahnen auf Europa und Amerika beschränkt, dann hielten sie auch in den übrigen Erdteilen ihren Einzug, zuletzt (1856) in Afrika. Die Entwicklung der Eisenbahnen in den einzelnen Erdteilen zeigt Abb. 133. Die Ausdehnung des Schienennetzes der ganzen Erde betrug 1925 erheblich mehr als 1 Mill. km (rund 1230000 km), also mehr als die dreißigfache Länge des Erdäquators oder die dreifache Entfernung des Mondes von unserem Planeten.

Am dichtesten ist das Eisenbahnnetz an zwei Stellen der Erde: im mittleren und westlichen Europa und im mittleren Osten von Nordamerika, also besonders in den hafenreichsten Randländern des verkehrsreichsten Ozeans. Das engmaschigste Eisenbahnnetz, d. h. die größte Gesamtschienenlänge im Verhältnis zur Ausdehnung des Landes, besitzt Belgien. Dann folgen Luxemburg, Großbritannien, die Schweiz und das Deutsche Reich, die Niederlande. In der Bahnlänge stehen die Vereinigten Staaten mit 404000 km (1925) weitaus an erster Stelle. Sie besitzen allein mehr Eisenbahnen als alle europäischen Länder zusammen genommen. Ihnen folgen im Jahre 1925 der Nachbarstaat Kanada mit 64500 km, das nur $\frac{1}{20}$ der Fläche der Union einnehmende Deutschland mit 58000 km und Rußland mit 57500 km (dazu Asiatisch-Rußland mit 17000 km). Ein Vergleich der Erdteile in bezug auf das Alter des Eisenbahnbaus und auf die heutige Streckenlänge und Eisenbahndichte ergibt folgendes Bild:



134. Länge des Weltbahnnetzes am Ende des Jahres 1925 im Vergleich zur Mondentfernung und zur Äquatorlänge.

Erdteile	Eröffnungsjahr der ersten Eisenbahn	Streckenlänge	Eisenbahnlänge auf je	
			100 qkm km	10000 Einw. km
Europa	1825	384 420	3,5	8,1
Amerika	1830	601 136	1,5	28,0
Asien	1853	135 590	0,3	1,3
Afrika	1856	60 320	0,2	5,4
Australien	1854	48 457	0,6	62,7